

## **Herausforderungen bei der Realisierung von Deichrückverlegungen an der Elbe**

F. Neuschulz, J. Purps

Im Forschungsvorhaben des BMBF-Förderschwerpunktes Elbe-Ökologie: "Auenregeneration durch Deichrückverlegung" (FKZ 0339571) werden im Vorfeld einer geplanten Deichrückverlegung an der Unteren Mittel-Elbe in einem interdisziplinären Pilotprojekt abiotische und biotische Parameter für eine Herleitung von Entwicklungsprognosen untersucht. Im Rahmen dieses Vorhabens ist eine intensive Recherche zu Planungen und zum Stand von Deichrückverlegungen an der Elbe und anderen Flüssen Deutschlands durchgeführt worden. Neben einer Literaturlauswertung und Inspektion bekannter Verfahren wurden mittels einer durchgeführten Umfrage zahlreiche Vorhaben bekannt, die in diesem Beitrag vergleichend in Beziehung gesetzt werden. Dabei wird neben der Einschätzung der hydrologischen und naturräumlichen Ausgangsbedingungen auf die Ausrichtung als Hochwasserschutz- und/oder Naturschutzmaßnahme Bezug genommen. Es werden die Chancen, aber auch die Grenzen der Umsetzbarkeit dieser Managementstrategien für Flussauen dargestellt.

Geplant sind Deichrückverlegungen an mehreren Flüssen und Strömen in Deutschland: So sind vor allem an Elbe und Rhein und deren Nebenflüssen eine Vielzahl von Projekten angedacht. Bis in das Stadium einer Detail- oder Umsetzungsplanung sind jedoch bisher nur wenige Vorhaben gelangt. Noch wenige Einzelvorhaben befinden sich derzeit in der Umsetzung. Neben einer Deichrückverlegung am Orsoyer Rheinbogen am Niederrhein, einer Deichrückverlegung an der Mittel-Elbe bei Roßlau sind dies einige kleinere Vorhaben an der Saale. Ausserdem sind z. B. an der Trebel (Mecklenburg-Vorpommern) und der Lippe (Nordrhein-Westfalen) Uferwälle aufgebrochen worden, so daß die angrenzenden Flussauen wieder überschwemmt werden. Das derzeit größte Projekt befindet sich an der unteren Mittel-Elbe (Neuschulz & Lilje 1997) in der Detailplanung und wird im o.g. Forschungsvorhaben untersucht. Mit einer Umsetzung ist ab 2000/2001 zu rechnen.

Ein weitaus größerer Teil der Vorhaben kommt über das Stadium der Vorplanung jedoch offenbar nicht hinaus. Zumeist sind es ähnliche Schwierigkeiten, die vor allem bei größeren Projekten (über 50 ha ausgedeicherte Fläche) auftreten und hier kurz skizziert werden sollen.

Generell problematisch ist, wenn als Anlaß für Rückdeichungsvorhaben ein zuvor katastrophales Hochwasserereignis genommen wird. Trotz guter, wenngleich zeitlich zumeist kurz andauernder politischer Schubkraft reicht der zeitliche Vorlauf aufgrund der dringenden Sanierungsnotwendigkeiten dann oft nicht, um eine Gesamtkonzeption zu erstellen und umzusetzen. Die Erfahrungen lehren, daß Projekte dieser Art grundsätzlich wesentlich mehr Zeit benötigen, als zuvor selbst bei pessimistischer Einschätzung geplant wurde. Insofern sollte der Satz "Gebt den Flüssen mehr Raum..." ergänzt werden durch den Zusatz "... und der Umsetzung mehr Zeit, jedoch verfolgt das Ziel stetig."

Weiterhin umsetzungshemmend ist die Tatsache, daß einzelne Rückverlegungsmaßnahmen in ihrer Effizienz in der Regel nur einen marginalen Beitrag auf den Hochwasserscheitel des Stroms ausmachen. Leider sind selbst an der Elbe die verschiedenen Einzelvorhaben der Ländern Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Niedersachsen nicht über eine hydrologische Modellierung verknüpft, so daß die Wirkung der Maßnahmen im Verbund bei Eintritt eines Hochwasserereignissen prognostiziert werden könnte. Angesichts der allgemeinen Herausforderungen von Deichrückverlegungsprojekten hinsichtlich Flächenverfügbarkeit (Flächenkauf und Nutzungsartenwechsel), lokalpolitisch zu leistender Überzeugungsarbeit, und Klärung der Finanzierung (im Idealfall Koppelung mit regulär geplanten Maßnahmen der Deichsanierung) wiegt das Fehlen einer übergreifenden Modellbetrachtung schwer. Die vorhandenen Ergebnisse des Verbundvorhabens "Elbe-Ökologie" sollten in eine entsprechende Modellbetrachtung Eingang finden.

### **Literatur**

- Neuschulz, F. & S. Lilje (1997): Auenschutz und Rückentwicklung von Auwald in der brandenburgischen Elbtalaue. Laufener Seminarbeitr. 1/97: 125 - 136. Laufen/Salzach.
- Neuschulz, F. & J. Purps (in Vorb.): Auenregeneration durch Deichrückverlegung - ein Managementkonzept an der Elbe und anderen Flüssen Deutschlands. In: FRIESE, K., G. MIEHLICH, M. RODE & B. WITTER (Hrsg.): Eigenschaften und Stoffhaushalt von Auenökosystemen. Springer Verlag, Berlin.